

Ein großer Schritt für die Minette-Region

DIFFERDINGEN „Man and the Biosphere“-Kandidatur: Nachhaltiger Tourismus im Mittelpunkt

Anne Ludwig

Im Gemeinderat ging es gestern um historische Momente und große Chancen: Auf der Tagesordnung stand zum einen die Kandidatur für das Unesco-Programm „Man and the Biosphere“. Zum anderen erhält die Gemeinde ein großes Grundstück mitten im Stadtzentrum.

Eines steht fest: An Unterstützung in der Kommune fehlt es dem Projekt nicht. Differdingen ist Teil der elf Pro-Sud-Gemeinden, die die gesamte Minette-Region vertreten und die Kandidatur für das Unesco-Programm einreichen werden. Es gehe darum, den Süden des Landes in den Mittelpunkt zu rücken, sagte Bürgermeister Roberto Traversini („déi gréng“).

Nach und nach sei in allen elf Gemeinden Begeisterung aufgekommen. Das Projekt bringe sie näher zusammen. Kulturschöffe Tom Ulveling (CSV) freute sich darüber, dass das industrielle Erbe in den Vordergrund rücke.

Als positiven Einsatz für den Umweltschutz bezeichnete Schöffe Georges Liesch („déi gréng“) die Kandidatur, fügte jedoch hinzu, dass noch weiter am grenzüberschreitenden Aspekt gearbeitet werden müsse.

Eine Auszeichnung mit dem „Man and the Biosphere“-Label würde einerseits einen Mehrwert



Der Gemeinderat hat sich gestern mit zukunftssträchtigen Projekten beschäftigt

für Differdingen und die Region schaffen – „das macht unsere schöne Ecke noch lebenswerter“, meinte CSV-Rat Guy Tempels (CSV) – und die Anstrengungen aller Menschen anerkennen, die sich bisher im Bereich des Naturschutzes eingesetzt haben. Die-

ses Umweltbewusstsein sei über mehrere Generationen hinweg entstanden. Andererseits würden aber auch neue Anforderungen auf die Region zukommen. Franz Schwachtgen („déi gréng“) warnte davor, dass das Ganze nicht in einen Rummel ausarten sollte.

Stattdessen solle der nachhaltige Tourismus gefördert werden.

Von der Opposition waren ebenfalls wohlwollende Worte zu hören. „déi Lénk“-Rat Gary Diderich unterstütze das Projekt „zu 100 Prozent“. Nun müssten noch die Details ausgearbeitet

werden, doch die Richtung stimme. Als „kleinen Schritt für Differdingen, aber großen für die Minette-Region“ resümierte Traversini die Kandidatur.

Differdinger Hüttenwerk

Weniger Zustimmung herrschte bei der Besprechung einer punktuellen Änderung des PAG. Das „Differdinger Hüttenwerk“ soll von einem Industriegebiet in eine „zone spéciale“ umgewandelt werden. Das bedeutet, dass hier künftig weder Wohnraum noch Industrie ihren Platz finden werden. Das 3,8 Hektar große Gelände gehört ArcelorMittal. Momentan laufen Verhandlungen mit dem Stahlriesen darüber, wie sich die Gemeinde einklinken kann. Möglich sei ein Kauf oder eine Anmietung auf 99 Jahre. Auf einem Großteil der Fläche könnte ein neues Parkhaus entstehen, wo momentan das Verwaltungsgebäude von ArcelorMittal steht.

Roberto Traversini sprach von einem historischen Moment für die Stadt: „Vor einem Jahr haben wir noch davon geträumt, ein solch großes Grundstück mitten im Zentrum zu bekommen.“ Es sei eine einmalige Chance und Differdingen könne sich urbanistisch weiterentwickeln.

Die LSAP zeigte weitaus weniger Enthusiasmus: Für sie stünden noch mehrere Fragen offen. Der Partei mangle es an Transparenz in diesem Dossier.

Dennoch wurde auch dieses Projekt gestimmt – mit 14 Ja-Stimmen gegen eine Enthaltung. Vier Räte waren gestern nicht anwesend.

Foto: Editpress/Isabella Finzi